



Australia: A Video Message from Down Under

Die Digitale Lernaufgabe „Australia – A Video Message from Down Under“ dient zum Einstieg in die Thematik Australien. Über eine authentische Videobotschaft eines australischen Jugendlichen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in Alltag und Schulleben des Landes.

Nach dem Betrachten des Videos und dem Beantworten einiger Fragen dazu erstellen die Lernenden eine eigene Videobotschaft. Darin gehen Sie auf die Fragen ein, die der australische Jugendliche in seinem Video an sie gestellt hat. Die Aufgabe wird mit einem Peer-Feedback abgeschlossen.



Peergroup



Kommunizieren und Kooperieren



Produzieren und Präsentieren

Sekundarstufe I

Wirtschaftsschule

Englisch

4 Unterrichtseinheiten

Aufbau des Kurses

Die Lernaufgabe ist als Blended-Learning-Angebot angelegt, d. h. die Schülerinnen und Schüler arbeiten sowohl in Präsenz im Unterricht als auch alleine sowie kooperativ mit der mebis Lernplattform. Der Begleitkurs enthält alle Aufgabenstellungen und Materialien. Im Zentrum steht die Videobotschaft von Henry aus Melbourne. Der australische Schüler berichtet von seinem Schul- und Alltagsleben. Er fordert die Schülerinnen und Schüler dazu auf, auch etwas über ihre Schule und ihre Heimat zu erzählen.

Dem Video vorgelagert ist eine Orientierungsphase, in der die Lernenden in die Situation eingeführt werden und ihr Vorwissen zu Australien aktivieren. Das Video selbst ist mit Hörverstehensfragen angereichert, um das Verständnis der Lernenden zu sichern. Im Sinne der Binnendifferenzierung liegt der Text zudem auch als Transkript vor. Im Anschluss an die Einzelarbeit konzipieren die Lernenden ihre Video-Antwort in Gruppen. Bevor sie das Video umsetzen, erhalten Sie Feedback von der Lehrkraft zu ihrem Entwurf. Abschließend präsentieren die Gruppen ihr Video im mebis-Kurs und erhalten Peer-Feedback.



Kollaboratives Erstellen des Arbeitsergebnisses

Nach Abschluss der Einführung in das Thema Australien und der eigenständigen Auseinandersetzung mit der Videobotschaft arbeiten die Lernenden in Gruppen von 3-4 Schülerinnen und Schülern zusammen. Sie sehen sich das Video noch einmal gemeinsam an und arbeiten heraus, welche Fragen es zu beantworten gibt. Anschließend erstellen sie einen Entwurf für eine Antwort. Dabei profitieren Sie von den Ideen der anderen und können sich in ihrer Sprachkompetenz ergänzen. Auch in dieser Phase werden die Lernenden durch die Lehrkraft begleitet, indem sie ein Lehrerfeedback zum eingereichten Entwurf erhalten.

Auf Basis der Rückmeldungen überarbeiten und ergänzen die Gruppen ihre Entwürfe in der nächsten Phase. Anschließend produzieren sie gemeinsam ein Video oder nehmen alternativ eine Audiodatei auf. Dabei könnten sowohl schulische Geräte als auch eigene Geräte der Lernenden wie deren Smartphones zum Einsatz kommen. Das Arbeitsprodukt wird über den mebis-Kursraum zur Verfügung gestellt, sodass alle anderen aus der Klasse es sofort ansehen können.

Austausch über das Arbeitsergebnis

Die Digitale Lernaufgabe sieht eine Reflexionsphase vor. Die Lernenden geben ihr Peer-Feedback zu jedem eingereichten Video ab, nachdem sie das Werk ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler angesehen haben. Dabei kommt sowohl ein automatisch ausgewertetes Rating (1-5 Sterne) zum Einsatz, als auch die Möglichkeit eines schriftlich formulierten Feedbacks in der Fremdsprache. In einem finalen Voting stimmen die Schülerinnen und Schüler im mebis-Kurs darüber ab, welches Video sie für das gelungenste halten.

Abwandlungsmöglichkeiten

Video als Ausgangspunkt für ähnliche Unterrichtsprojekte

Das Grundprinzip des Kurses ist auch auf andere Themenbereiche, Fächer und Schularten übertragbar. Dazu müsste lediglich das im Zentrum stehende Video durch ein anderes ersetzt werden. Auch eine Veränderung des Schwierigkeitsgrades wäre darüber erreichbar. Bei einem Fach- bzw. Themenwechsel müssten auch das Brainstorming im Kurs und die Einführungs- und Zwischentexte gegebenenfalls leicht angepasst werden.



Beispiele für alternative Einsatzszenarien wären etwa, auf ein als Video aufgeworfenes, naturwissenschaftliches Problem zu reagieren und dadurch eine entsprechende Lösung zu präsentieren und zu erläutern. Eine andere Möglichkeit wäre, eine Antwort auf eine Meinungsäußerung zu einem politischen oder gesellschaftlichen Thema zu konzipieren. In diesem Fall könnte auch ein authentisches Video etwa aus Sozialen Netzwerken oder Videoplattformen verwendet werden.

Vlog

Im Anschluss an das Projekt könnten die Lernenden dazu aufgefordert werden, die gemachten Erfahrungen für weitere Videos zu nutzen. Aus regelmäßig erstellten Videos – zum Beispiel einmal im Monat – könnte so eine Klassen-Video-Blog (Vlog) entstehen. Sofern dabei jeweils ein entsprechendes Feedback eingebaut ist, erhalten die Lernenden die Chance, die Sprachkompetenz und Produktqualität von Video zu Video zu verbessern.

Denkbar wäre zudem auch ein persönlicher Vlog, der etwa über die mebis-Aktivität Tagebuch umgesetzt werden könnte. In diesem Fall können nur die Lernenden und die Lehrkraft die Einträge sehen, das Feedback erfolgt in diesem Fall auch allein von der Lehrkraft.

Kriteriengeleitetes Feedback zu Produkt und Prozess

Der Fokus des vorgesehenen Peer-Feedbacks liegt klar auf dem Lernprodukt. Hier könnte bei Bedarf auch stärker vorstrukturiert im Sinne eines kriteriengeleiteten Feedbacks vorgegangen werden. Der Kurs müsste dazu nicht angepasst werden, die Lehrkraft könnte jedoch zusätzlich Feedbackkriterien festlegen, die beim Feedback-Geben berücksichtigt werden sollen.

Alternativ könnte der Schwerpunkt des Feedbacks stärker auf den Arbeitsprozess in der Gruppe gelegt werden. Dazu könnte die Feedback-Aktivität im Kurs entsprechend geändert bzw. erweitert werden. Auch ein abschließendes Gespräch der Lehrkraft mit der Gruppe wäre denkbar.